



# Rural Evaluation **NEWS**

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

## INTERAKTIVE DASHBOARDS FÜR GAP-INDIKATOREN: TRANSPARENZ UND WACHSTUM FÜR EINE NACHHALTIGERE ZUKUNFT



**D**ie Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bietet nicht nur der Landwirtschaft und dem Agrarsektor der Europäischen Union Vorteile, sondern fördert auch die ländliche Entwicklung und deren immer engere Ausrichtung am Markt mit positiven Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit und Handelstätigkeit der EU. Durch die Unterstützung von fast 7 Millionen Begünstigten trägt die GAP außerdem signifikant zur Verringerung von Armut, zur Steigerung der Beschäftigung und zur Erneuerung

ländlicher Gebiete bei. Während sich diese Aussagen alle belegen lassen, stellt sich gleichzeitig die Frage, wie man wirklich wissen kann, ob die GAP ihre beanspruchten Ziele erreicht, und vor allem, wo die entsprechenden Daten zu finden sind. Um größere Transparenz zu erreichen, die Wirkungsabschätzung politischer Leistungen (wie der oben angesprochenen Erfolge) zu ermöglichen und die große Fülle an verfügbaren Informationen besser nutzbar zu machen, hat die Generaldirektion Landwirtschaft und



### NEWS

INTERAKTIVE ENTSCHEIDUNGSHILFE  
„DATEN ZUR WIRKUNGSABSCHÄTZUNG  
DER ERFOLGE UND WIRKUNGEN VON LEP“

SEITE 7



### BEWÄHRTE PRAKTIKEN

8. WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN:  
„ANSÄTZE FÜR DIE ABSCHÄTZUNG  
SOZIOÖKONOMISCHER UND SEKTORALER  
WIRKUNGEN VON LE-PROGRAMMEN 2019“

SEITE 13



### RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE

WIE DIE BEWERTUNG  
NETZWERKE UNTERSTÜTZT

SEITE 22



### VERANSTALTUNGEN

KALENDER -  
WAS LÄUFT?

SEITE 24

ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission ein neues Portal mit einem „Dashboard für GAP-Indikatoren“ geschaffen, das ausgewählte GAP-Indikatoren visuell und interaktiv darstellt. Das Ende 2018 eingerichtete Portal wird laufend aktualisiert und erweitert, sowie neue Daten verfügbar werden.

Dashboards stellen Trends der GAP-Indikatoren visuell dar. Sie sind interaktiv und kombinieren Daten auf verschiedenen Ebenen (Leistung, Ergebnisse, Kontext und Wirkungsindikatoren), damit Indikatoren nach einzelnen Themen geordnet veranschaulicht werden können. Die Dashboards kompilieren verschiedene Datenbanken, u. a. solche aus der 1. und 2. Säule der GAP, und für jedes Dashboard liegt ein Datenblatt mit Informationen über den betreffenden Indikator vor.

### Erfolg messen

Die Daten für die Dashboards stammen aus den gemeinsamen GAP-Indikatoren, die für die Wirkungsabschätzung der GAP herangezogen werden. Die Europäische Kommission definierte den gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF), um ihre Beiträge zu den Zielen der Europa-2020-Strategie, d. h. intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, abschätzen zu können. Der CMEF besteht aus einer Reihe von Regeln, Abläufen und Indikatoren zur Bewertung der GAP (Einkommensstützung,

Marktmaßnahmen und ländliche Entwicklung), und die Europäische Kommission und Mitgliedstaaten beurteilen anhand des CMEF, ob die GAP die folgenden Ziele erreicht:

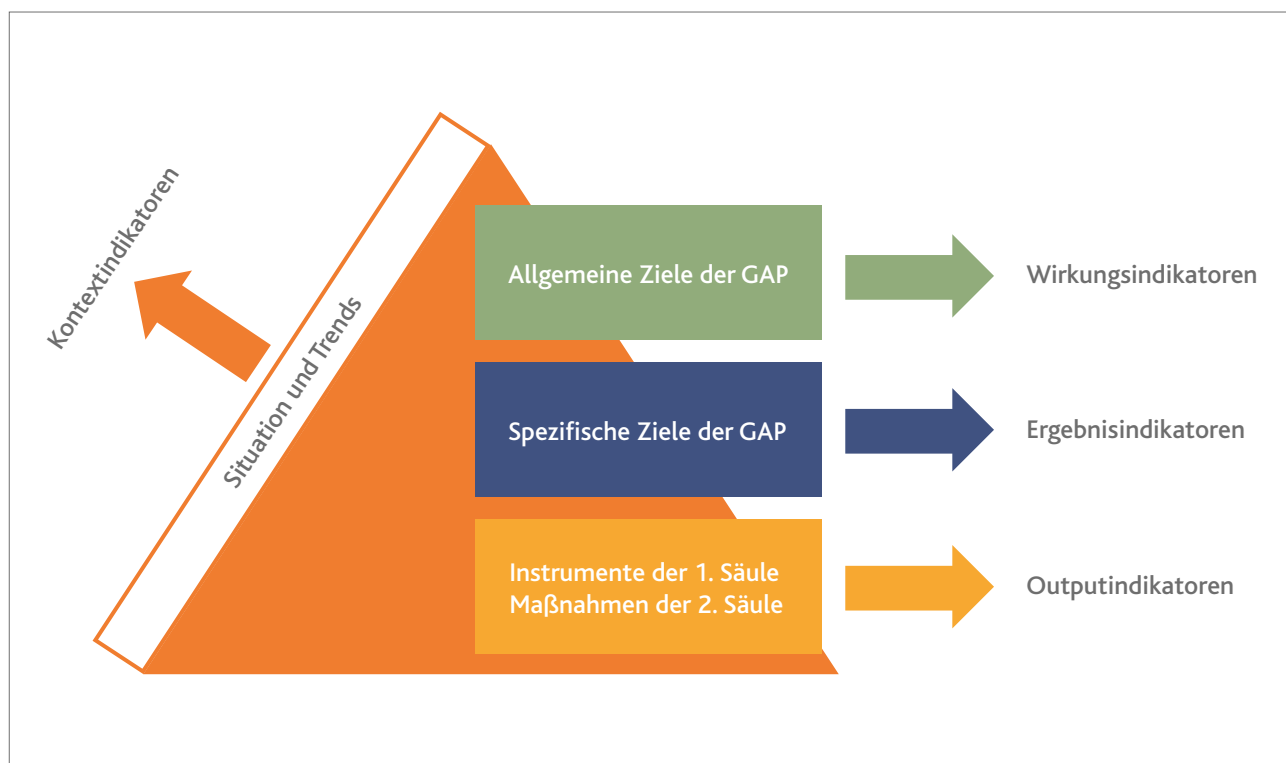
- wirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion mit Fokus auf landwirtschaftliche Einkommen, landwirtschaftliche Produktivität und Preisstabilität,
- nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen und Klimaschutz mit Fokus auf Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), biologische Vielfalt, Böden und Wasser sowie
- ausgewogeneräumlicheEntwicklungmitFokusaufBeschäftigung, Wachstum und Armut in ländlichen Gebieten.

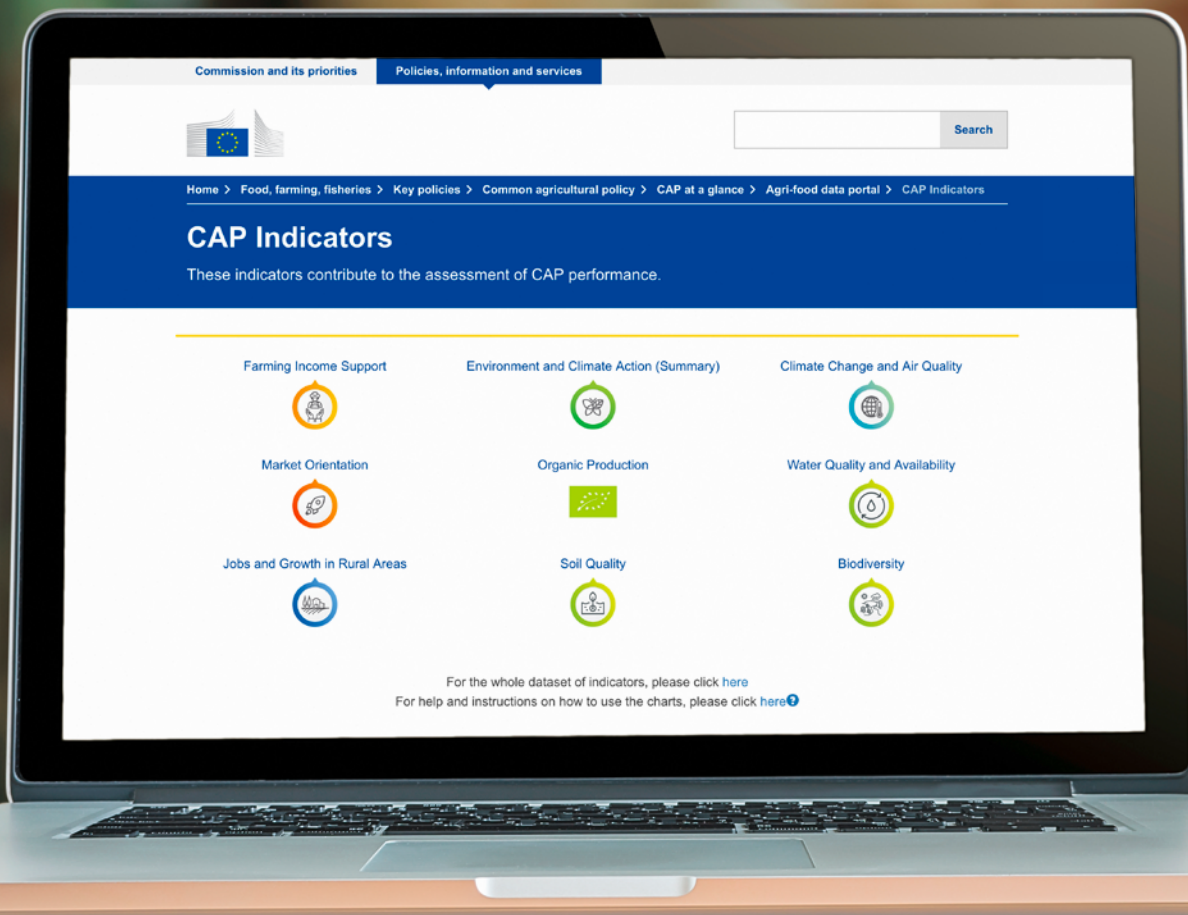
Der CMEF liefert wichtige Informationen zur Begleitung und Umsetzung der GAP anhand von Indikatoren und Teilindikatoren. Diese beinhalten:

- [Kontextindikatoren](#)
- [Outputindikatoren](#)
- [Ergebnisindikatoren](#)
- [Zielindikatoren](#)
- [Wirkungsindikatoren](#)

### Fortschritt darstellen

Das Indikator-Dashboard ist nach neun Themen gegliedert, für die





jeweils ein interaktives Dashboard verfügbar ist, um Daten und Veranschaulichungen verschiedener Kontext-, Output, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren bereitzustellen. Die Dashboards lassen sich durchsuchen, individuell anpassen und einfach herunterladen.

Jedes Dashboard umfasst eine Reihe von Datenfeldern, die auf EU-Ebene wie auch nach Mitgliedstaat und verschiedenen Jahren gefiltert und dargestellt werden können (die Jahre 2015–2016 und 2017 werden in Kürze ergänzt). **Abb. 1-3**

Darüber hinaus sind zu jedem Dashboard detaillierte Hintergrundinformationen zur Herkunft der Daten und Berechnung der Indikatoren verfügbar, und zusätzliche Links leiten Nutzer zu weiterführenden Informationen. Weitere aktuell verfügbare, aber nicht in einem der neun Dashboards enthaltene Daten (z. B. zur Produktivität) sind problemlos über den "[data explorer](#)" zugänglich, wo sie auch heruntergeladen werden können. **Abb. 5**

## Von Compliance zu Leistung

Da sich die GAP künftig weniger auf Compliance und mehr auf Ergebnisse und Leistung konzentrieren wird, schafft ein neuer Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmen (PMEF) auf EU-Ebene einen einheitlichen Katalog von Zielsetzungen für Direktzahlungen, Marktmaßnahmen und die ländliche Entwicklung. Diese Dashboards sowie die zusätzlich veröffentlichten Daten können in Mitgliedstaaten bereits jetzt einen wertvollen Beitrag zur Entscheidungsfindung leisten, indem sie eine Grundlage schaffen, auf der vorrangige Maßnahmen identifiziert und die künftigen GAP-Strategiepläne formuliert und erarbeitet werden können. Die Dashboards dienen weiter als wichtiger Kanal für den Austausch von Informationen, um die wichtigsten Botschaften der GAP sowohl während des restlichen aktuellen Programmplanungszeitraums als auch während des kommenden Zeitraums zu kommunizieren. ■

Abb. 1: Dashboard für Marktausrichtung

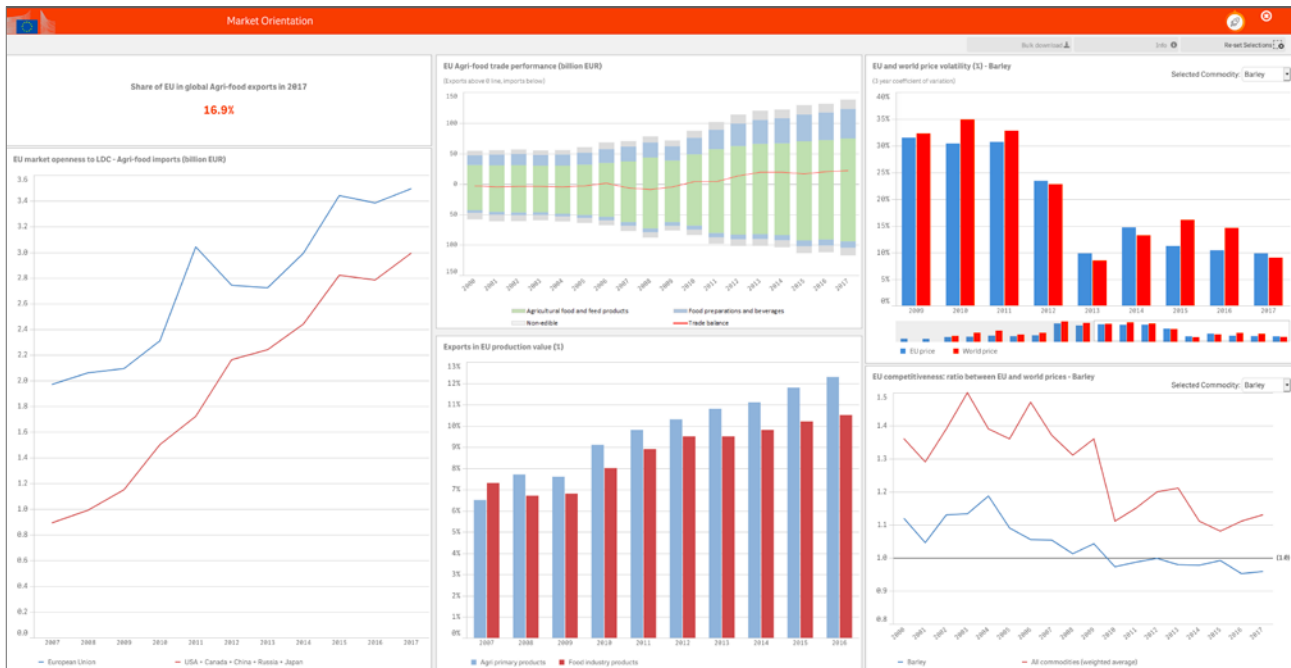
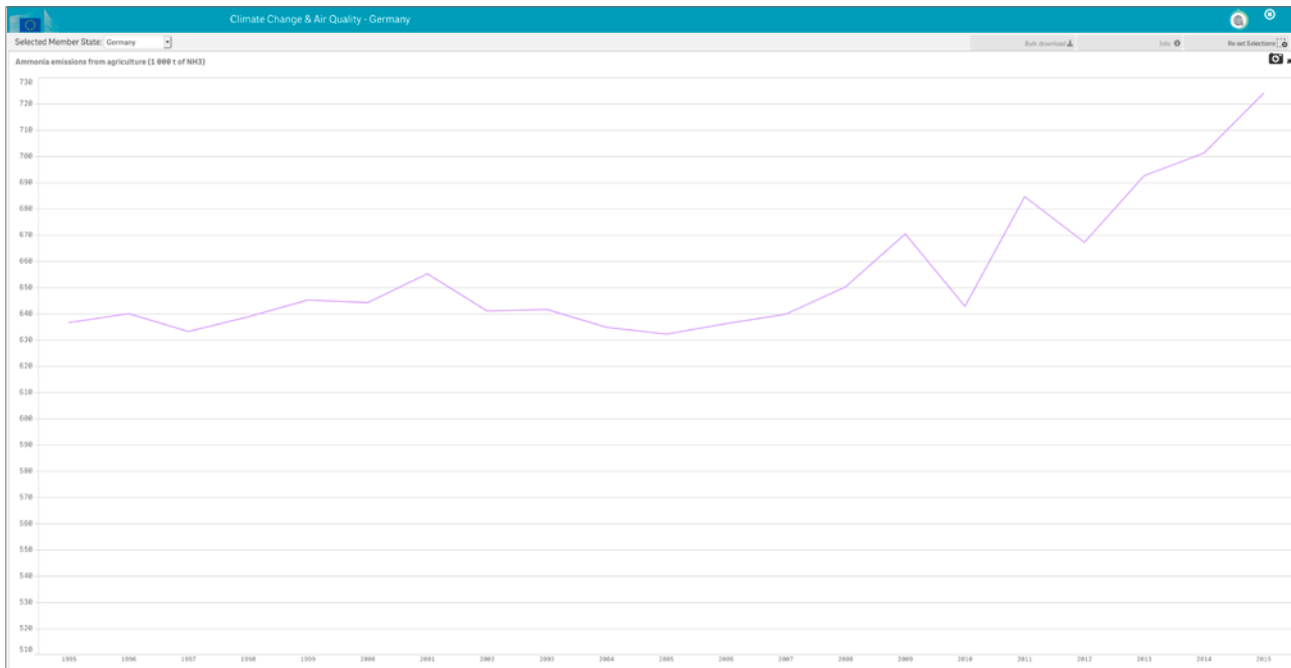


Abb. 2: Dashboard für Klimawandel und Luftqualität



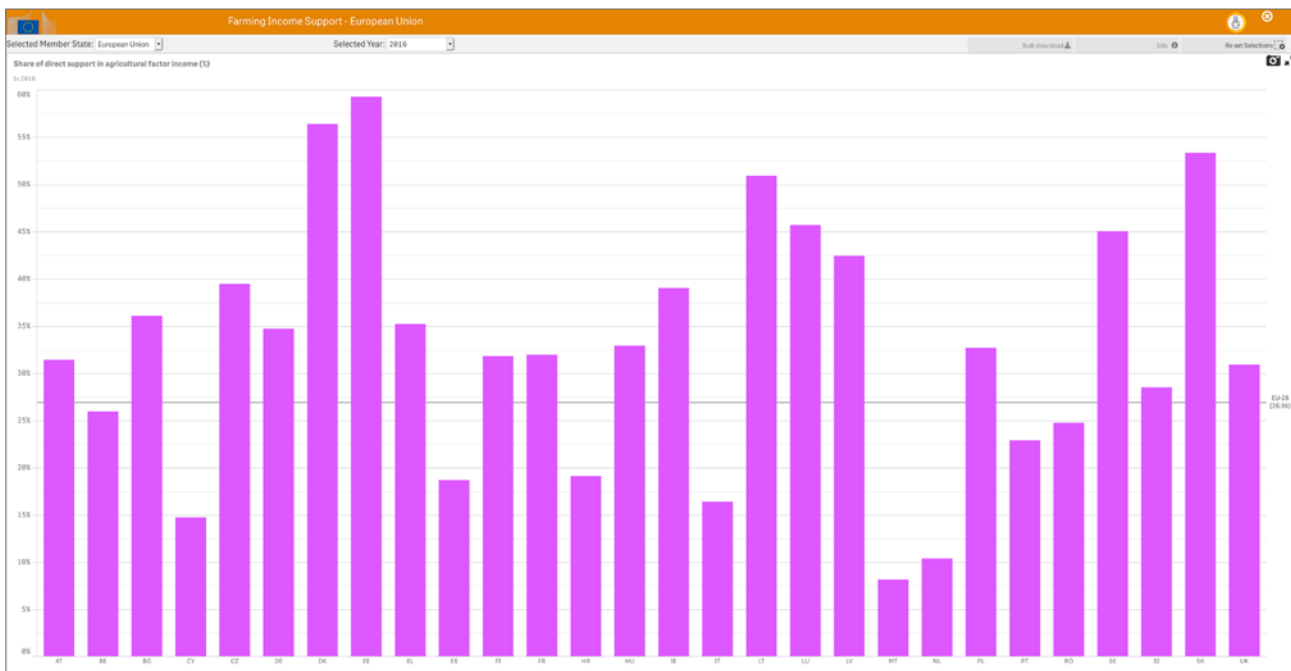


Abb. 3: Datenfelddarstellung nach Mitgliedstaat: Deutschland



Diese Dashboards lassen sich außerdem als Vergleich zwischen Mitgliedstaaten anzeigen und geben Nutzern so eine äußerst vielfältige Auswahl an Möglichkeiten. [Abb. 4](#)

Abb. 4: Datenfelddarstellung für mehrere Mitgliedstaaten



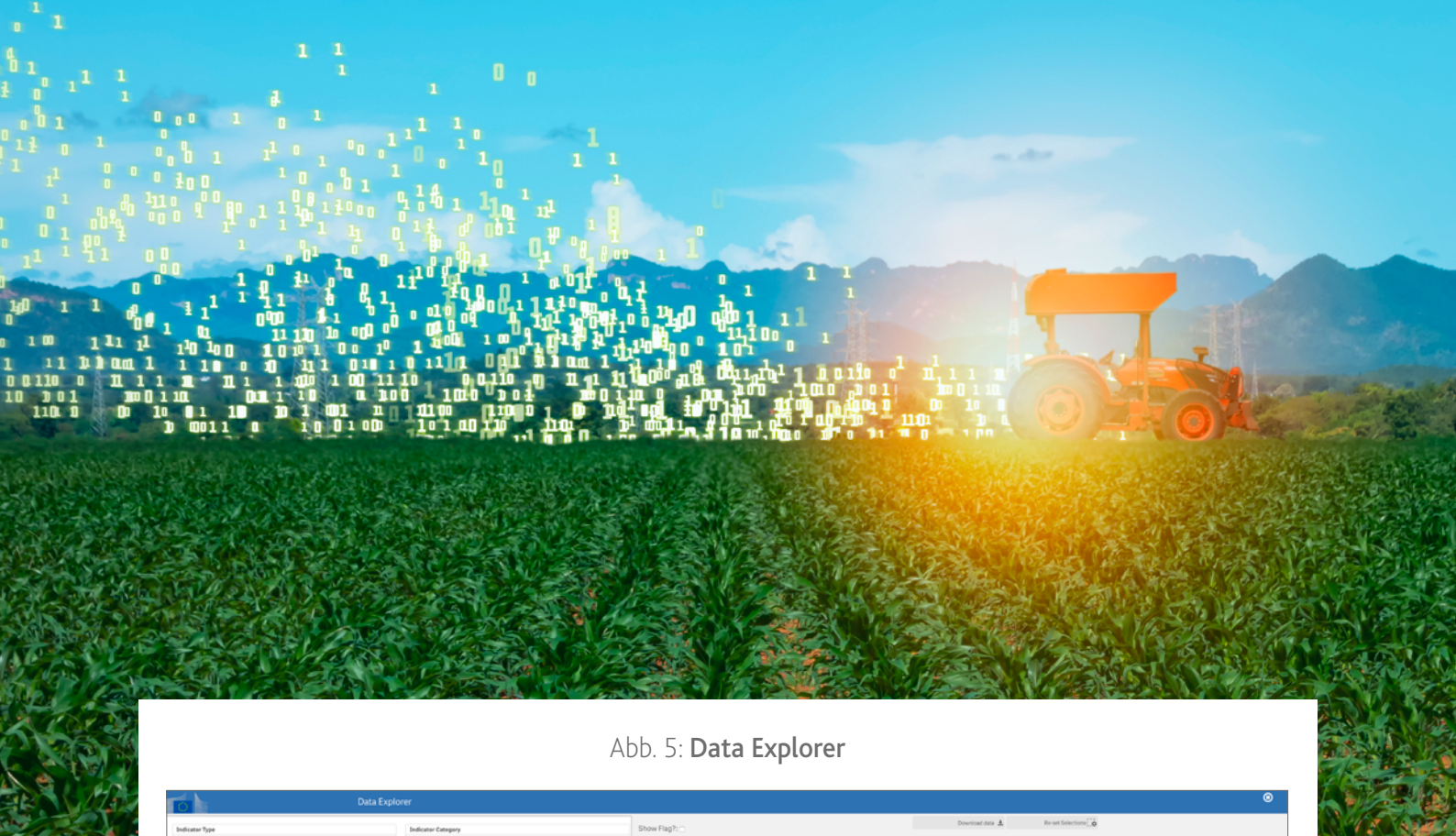


Abb. 5: Data Explorer

<

Die Europäische Kommission hat ihre jährlich aktualisierten Daten zu den Kontextindikatoren für 2018 veröffentlicht. Diese Indikatoren zeigen wichtige Aspekte der allgemeinen kontextuellen Trends auf, die sich wahrscheinlich auf die Umsetzung, Erfolge und Leistung der GAP auswirken werden.



Senden Sie Ihre Fragen an:  
[info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu)



# INTERAKTIVE ENTSCHEIDUNGSHILFE „DATEN ZUR WIRKUNGSABSCHÄTZUNG DER ERFOLGE UND WIRKUNGEN VON LEP“

Der europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung hat mit den "[Daten zur Bewertung der Erfolge und Wirkungen von LE-Programmen](#)" ein interaktives Tool veröffentlicht, das LEP-Evaluatoren und Verwaltungsbehörden als Entscheidungshilfe für die Bewertungsansätze dient, die für die gemeinsamen Wirkungsindikatoren von LEP herangezogen werden können.

## Die beste Lösung finden

Die Entscheidung für einen geeigneten Bewertungsansatz bildet einen für das gesamte Bewertungsverfahren entscheidenden Schritt. Der Wunsch, die Wirkungen einer Politik fundiert zu beurteilen, muss hierbei mit anderen Faktoren einer Bewertung abgeglichen werden, z. B. der Verfügbarkeit von Daten und Informationen, Budgets und Ressourcen sowie den Kompetenzen der Evaluatoren.

Diese interaktive Entscheidungshilfe konzentriert sich auf Daten und Informationsquellen, die für die Abschätzung der Erfolge und

Wirkungen von LEP im Jahr 2019 sowie für die Ex-post-Bewertung relevant sind. Sie besteht aus einem Satz von sieben logischen Modellen zu den 13 gemeinsamen Wirkungsindikatoren der 2. Säule der GAP.

Dieses interaktive Tool baut auf einem von Envieal<sup>1</sup> erarbeiteten Logikmodell auf, das auch in den nicht bindenden Richtlinien zur [Abschätzung der Wirkungen und Erfolge von LE-Programmen in 2019](#) zum Tragen kommt. Es eröffnet Nutzern wertvolle Einblicke in die einzelnen Schritte der Entscheidungsfindung bei der Wahl eines Bewertungsansatzes.

### Sektoraler Wirkungen



I.01 Einkommen  
landwirtschaftlicher  
Unternehmer



I.02 Landwirtschaftliches  
Faktoreinkommen



I.03 Totale  
Faktorproduktivität in  
der Landwirtschaft

### Sozioökonomischer Wirkungen



I.14 Ländliche  
Erwerbstätigenquote



I.15 Ausmaß ländlicher  
Armut



I.16 Ländliches  
Pro-Kopf-BIP

### Umweltwirkungen



I.07 Emissionen aus der Landwirtschaft  
I.07 – 1 Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft  
I.07 – 2 Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft



I.08 Farmland  
Bird Index (FBI)



I.09 Landwirtschaft  
mit hohem  
Naturschutzwert  
(HNV)



I.10  
Wasserentnahme in  
der Landwirtschaft



I.11 Wasserqualität :  
I.11-1 Nährstoffbilanz (Stickstoffbilanz und Phosphorbilanz)  
I.11-2 Nitrate im Süßwasser



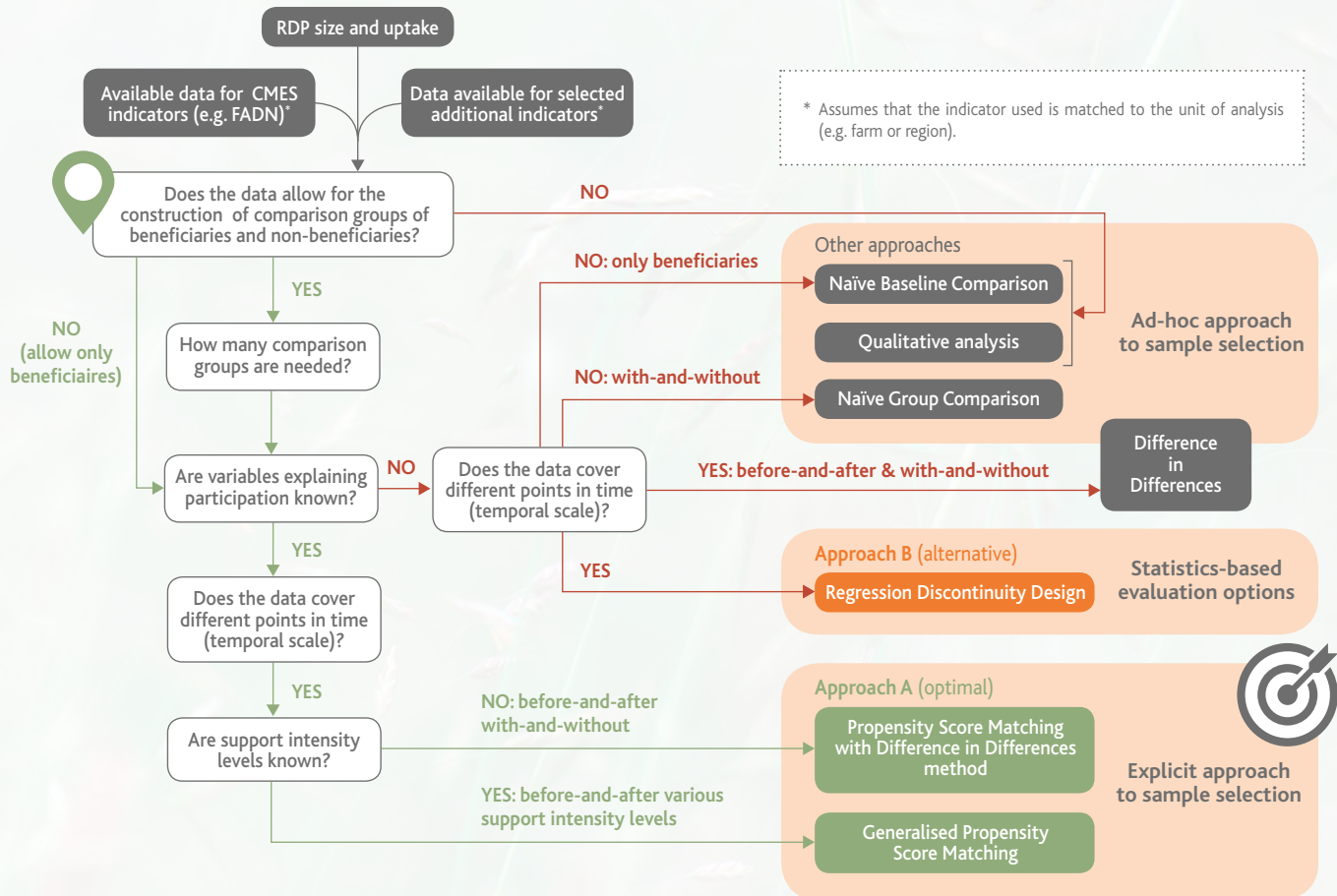
I.12 Organische  
Bodensubstanz von  
Ackerflächen



I.13 Bodenerosion  
durch Wasser



## Impact indicators: I.01, I.02 and I.03





## Does the data allow for the construction of comparison groups of beneficiaries and non-beneficiaries?

Why is this question important?

What are the conditions in order to answer the question with YES?

Are there any specificities to be considered for regionalised RDPs?

What can be done to improve the data situation?

Short-term solutions (for AIR 2019)

Long-term solutions (for ex post)

Jedes Logikmodell beginnt mit einer Beschreibung der:

- Größe des LE-Programms, seiner Inanspruchnahme und anderer Aspekte, die bei der Auswahl des Bewertungsansatzes zum Tragen kommen,
- Verfügbarkeit von Daten für CMES-Indikatoren, die benötigt werden, um Nettowirkungen auf der Mikro- und Makroebene abschätzen zu können, sowie Besonderheiten der Datenverfügbarkeit für regionalisierte LE-Programme
- Datenverfügbarkeit für ausgewählte zusätzliche Indikatoren.

Das Tool leitet Nutzer durch strukturierte Entscheidungsfragen, die jeweils von einer kurzen Beschreibung des entsprechenden Grundprinzips gefolgt sind. Außerdem sind für jeden Schritt die wesentlichen Bedingungen knapp dargestellt, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Entscheidungsfrage beantworten zu können. Das Tool setzt sich auch mit den Besonderheiten regionalisierter LE-Programme auseinander und beinhaltet praktische Empfehlungen, wie dem Problem von Datenlücken sowohl kurz- als auch langfristig begegnet werden kann. Schließlich stellt das Tool Links zu vorhandenen Datenquellen und Beispielen aus verschiedenen Mitgliedstaaten bereit. ■



**Wir freuen uns auch über  
Ihr Feedback zu diesem Tool!**

**Bitte senden Sie Ihre Erfahrungen an  
[info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu)**

*'Für mich liegt der Vorteil dieses Tools darin, dass es weniger erfahrene Evaluatoren bei dem zumeist hoch komplexen Vorgang der Organisation des Bewertungsansatzes unterstützt. Es kann das Arbeitsaufkommen strukturieren helfen und verweist auf relevante Datenquellen. Außerdem kann das Tool die Kommunikation zwischen Evaluatoren und Verwaltungsbehörden fördern, die aufgrund der hoch komplexen Materie manchmal schwierig sein kann. Beide Instanzen können sich direkt auf die beschriebenen Abläufe beziehen, wenn sie das Tool verwenden, z. B. bei Diskussionen von Bewertungsabläufen und -inhalten.'*

**Jaroslav Pražan,**  
Forscher, Tschechien

1. [Envieal 2015](#)



# BEWERTUNG DES SCHULOBST-, SCHULGEMÜSE- UND SCHULMILCHPROGRAMMS DER EU

Giulia Medico (DG Landwirtschaft, untergeordneter Dienst G.3 – Tierische Erzeugnisse) stellte die Richtlinien für die Bewertung des EU-Schulprogramms am 27. November 2018 anlässlich der 15. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP vor.

## Kurzübersicht über das EU-Schulprogramm

Das EU-Schulprogramm ist in Art. 22 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse begründet. Es soll als Teil eines breiter gefassten Bildungsprogramms den Verzehr von Obst, Gemüse und Milch und gesunde Ernährungsgewohnheiten bei Kindern fördern, um so die zunehmende Fettleibigkeit von Kindern und den Verzehr stark verarbeiteter Nahrungsmittel mit hohem Zucker-, Salz- und Fettgehalt zu bekämpfen.

Im Rahmen des Programms werden pro Schuljahr über den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) Finanzmittel in Höhe von 250 Mio. € bereitgestellt (1. Säule der GAP). Das EU-Budget ist entsprechend der Zahl der Kinder, dem Entwicklungsstand der Regionen und – für den Milchanteil – der vergangenen Mittelverwendung nach Mitgliedstaat aufgeschlüsselt.

## Wie funktioniert das Programm?

Mitgliedstaaten informieren die Europäische Kommission über die wichtigsten Elemente ihrer Strategien für 2017/2023<sup>1</sup>. Dies beinhaltet einen hohen Grad an Subsidiarität für Mitgliedstaaten, die selbst entscheiden können, wie das Programm durchgeführt wird, welche Altersgruppen angesprochen und welche Prioritäten gesetzt werden sowie welche (von den Gesundheits- und Ernährungsbehörden anerkannten) Produkte förderungswürdig sind. Darüber hinaus liegt es im Ermessen der Mitgliedstaaten, auf welcher Steuerungsebene die Programme organisiert werden (d. h. zentral oder regional/lokal).

## Stärkerer Fokus auf Begleitung und Bewertung

Das neue Programm vereint zwei ehemals separate Programme:



das Schulobst- und Schulgemüseprogramm der EU und das 1977 eingeleitete Schulmilchprogramm. Letzteres unterlag keinerlei Bewertungsanforderungen und nur minimalen Begleitungsmaßnahmen, während das aktuelle Programm verbesserte Begleitungs- und Bewertungsaktivitäten beinhaltet. Mitgliedstaaten sind jetzt verpflichtet, die Wirksamkeit ihres jeweiligen Programms im Vergleich zu den Zielen und Vorgaben in ihren Strategien zu begleiten und bewerten. Mitgliedstaaten müssen außerdem jährliche Monitoring-Berichte zu materiellen und finanziellen Outputs (für die Lieferung von Obst, Gemüse und Milch verwendete Finanzmittel, Zahl der teilnehmenden Kinder und Schulen, Mengen der bereitgestellten Erzeugnisse, durchschnittliche Portionsgröße und Kosten) sowie Mehrjahres-Bewertungsberichte erstellen.





Die Dienststellen der Kommission haben Richtlinien erarbeitet, um Mitgliedstaaten bei ihrer Bewertung des Schulprogramms zu unterstützen. Diese enthalten gemeinsame Bewertungsfragen und Indikatoren sowie eine Gliederung des Bewertungsberichts.

### Gemeinsame Bewertungsfragen und Indikatoren

1. **Inwieweit hat das Programm den Verzehr von Obst, Gemüse und Milchprodukten bei Kindern gefördert?**
  - Veränderung des direkten/indirekten Verzehrs
  - Prozentsatz der Kinder, die täglich die empfohlenen 5 Portionen Obst/Gemüse verzehren ...
2. **Inwieweit hat das Programm Kinder für die Vielfalt der erhältlichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die gesundheitlichen Vorteile ihres Verzehrs sensibilisiert?**
  - Steigerung/Rückgang der Zahl der Kinder, die wissen, wie viele Portionen Obst/Gemüse sie täglich essen sollten



Von Mitgliedstaaten wird erwartet, dass sie die ausgeführten Aktivitäten unter den drei Hauptgesichtspunkten des Schulprogramms bewerten:

- Verteilung von Obst, Gemüse und Milch,
- begleitende Bildungsmaßnahmen – Rolle und Wirkung in der Sensibilisierung von Kindern für die Landwirtschaft, der Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten und des Verzehrs von Obst, Gemüse und Milch,
- Informations- und Kommunikationsaktivitäten sowie Begleitungs- und Bewertungsmaßnahmen – Wirkung auf die Bekanntheit und Inanspruchnahme des Schulprogramms sowie Beiträge zum effektiven Ablauf des Programms.

#### Zweck der Bewertung des Schulprogramms

- höhere Umsetzungsqualität des Schulprogramms durch die Identifikation verbesserungswürdiger Aspekte,
- größere Transparenz und Rechenschaft gegenüber Interessenträgern und Bürgern (da die Bewertungsberichte der Mitgliedstaaten veröffentlicht werden),
- Bereitstellung von Nachweisen für politische

Entscheidungsträger für mögliche künftige Reformen des Schulprogramms.

Die Bewertungen der Mitgliedstaaten zur Umsetzung in den ersten fünf Schuljahren, werden am 1. März 2023 vorgelegt<sup>2</sup> und fließen anschließend in die Bewertung des Programms ein. Diese wird im Rahmen einer externen Bewertung unter der Verantwortung der Europäischen Kommission durchgeführt. ■

1. Diese Strategien, die nicht von der Kommission genehmigt werden, können unter [https://ec.europa.eu/agriculture/school-scheme/eu-countries\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/school-scheme/eu-countries_en) eingesehen werden.  
2. Art. 110(1)(b) Verordnung (EU) Nr. 1306/2013, Art. 24(2)(b) und 25(d) Verordnung (EU) Nr. 1308/2013, Art 9. delegierte Verordnung (EU) 2017/40



# START DER NEUEN THEMATISCHEN ARBEITSGRUPPE „VORBEREITUNG AUF DIE EX-ANTE-BEWERTUNG DES GAP-STRATEGIEPLANS“

Wenn die Mitgliedstaaten 2019 ihre zweiten erweiterten jährlichen Durchführungsberichte (jährl. DB) einreichen, beginnt gleichzeitig ihre Erarbeitung der neuen GAP-Strategiepläne für den Programmplanungszeitraum ab 2020.

**D**er am 1. Juni 2018 veröffentlichte Rechtsvorschlag zur Unterstützung der GAP-Strategiepläne<sup>1</sup> kennzeichnet eine Umorientierung von einem auf Compliance zu einem stärker auf Leistung ausgelegten Ansatz. Dies wird durch die Anwendung des neuen Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmens (PMEF) erreicht, der es der Europäischen Kommission und den einzelnen Mitgliedstaaten ermöglicht, die Leistungen der Politik im nächsten Programmplanungszeitraum besser zu begleiten und bewerten.

Die Ex-ante-Bewertung, die bei der Weiterentwicklung des Bewertungszyklus eine entscheidende Rolle spielt, wird von der für die Ausarbeitung des GAP-Strategieplans zuständigen Verwaltungsbehörde durchgeführt und hilft, die Qualität und das Konzept des Zyklus zu verbessern<sup>2</sup>. Bei der Ex-ante-Bewertung werden u. a. die SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung, die externe und interne Kohärenz des GAP-Strategieplans, das Budget, die Ziele, der Leistungsrahmen und die für die Umsetzung des GAP-Strategieplans auf der Ebene der Mitgliedstaaten geplanten Modalitäten beurteilt.

Der Evaluierungs-Helpdesk rief im März 2019 in Zusammenarbeit mit der GD Landwirtschaft seine 7. Thematische Arbeitsgruppe ins Leben, um die betreffenden Interessenträger bei der Vorbereitung auf die Ex-ante-Bewertung der GAP-Strategiepläne zu unterstützen. Die Thematische Arbeitsgruppe möchte:

- kollaborativ aus den Erfahrungen und den Herausforderungen bei der Umsetzung des gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystems (CMES) im aktuellen Programmplanungszeitraum lernen;
- Instrumente und praktische Lösungen entwickeln, um die Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung des PMEF für den kommenden Programmplanungszeitraum zu unterstützen, insbesondere bei der Vorbereitung der Ex-ante-Bewertung.

Die Abläufe und Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgruppe wurden gemäß dem Ablauf einer typischen Ex-ante-Bewertung gestaltet, die wiederum strukturell mit der Programmplanung des GAP-Strategieplans verknüpft ist. Die Thematische Arbeitsgruppe beinhaltet

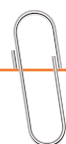
vier Arbeitspakete:

1. Vorbereitung der Ex-ante-Bewertung,
2. Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung,
3. Beurteilung der Interventionslogik und Ziele der GAP-Strategiepläne,
4. Beurteilung der geplanten Begleitungs-, Datenerfassungs- und Umsetzungsmodalitäten der GAP-Strategiepläne.

Die einzelnen Arbeitspakete konzentrieren sich jeweils auf die Entwicklung praktischer Instrumente, die Verwaltungsbehörden und Evaluatoren Schritt für Schritt begleiten sollen. Die praktische Anwendbarkeit dieser Instrumente lässt sich gut am Beispiel von Arbeitspaket Nr. 1 „Vorbereitung der Ex-ante-Bewertung“ darstellen. Dieses Paket umfasst eine Liste möglicher Ex-ante-Bewertungsfragen, eine Liste von Aufgaben der Ex-ante-Bewertung mit Links zur Programmplanung des GAP-Strategieplans, Informationen über die strategische Umweltprüfung (SUP), einen Musterentwurf der Leistungsbeschreibung sowie weitere praktische Elemente, um die Interessenträger bei der Vorbereitung einer belastbaren Ex-ante-Bewertung zu unterstützen.

Die einzelnen Arbeitspakete werden vom Evaluierungs-Helpdesk im Bereich Thematische Arbeitsgruppen der Website veröffentlicht.

Mit den Interessenträgern der Bewertung finden laufende Konsultationen in Form von Sondierungsbesprechungen und schriftlichem Feedback statt, um sicherzustellen, dass die einzelnen Arbeitspakete deren Bedürfnissen gerecht werden. ■



Weitergehende Informationen über die [Thematischen Arbeitsgruppen](#) des Evaluierungs-Helpdesk finden Sie auf unserer Website.

1. [KOM \(2018\) 392 final](#)

2. Artikel 125 des endgültigen Vorschlags KOM (2018) 392





## 8. WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN: „ANSÄTZE FÜR DIE ABSCHÄTZUNG SOZIOÖKONOMISCHER UND SEKTORALER WIRKUNGEN VON LE-PROGRAMMEN 2019“

Der 8. Workshop bewährter Praktiken "[Ansätze für die Abschätzung sozioökonomischer und sektoraler Wirkungen von LE-Programmen 2019](#)" am 24. und 25. Oktober 2018 in Warschau wurde vom europäischen Evaluierungs-Helpdesk und dem polnischen Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung gemeinsam organisiert. Dieser Workshop bot Teilnehmern die Möglichkeit, Bewertungsansätze für die Abschätzung der sozioökonomischen und sektoralen Wirkungen der 2. Säule der GAP zu diskutieren, die für die Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen im jährlichen Durchführungsbericht wichtig sind. Dieser muss 2019 vorgelegt werden.



An dieser Veranstaltung nahmen 66 Teilnehmer aus 20 EU-Mitgliedstaaten teil, darunter neben Evaluatoren und Forschern auch Vertreter der LEP-Verwaltungsbehörden, der EU (z. B. Europäische Kommission, europäischer Evaluierungs-Helpdesk), verschiedener NLR und anderer Interessenträger (z. B. Zahlstellen und NGOs).

Evaluatoren aus Österreich, Griechenland, Lettland und Polen stellten die praktischen Ansätze vor, die sie bei der Nettobewertung von Wirkungen auf Mikro- und Makroebene anwenden. Ihre Methoden beinhalteten Propensity-Score-Matching (PSM) in Kombination mit Difference-in-Difference-Verfahren (DiD), Generalised PSM, berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle und ökonometrische Modelle.

In der anschließenden Diskussion dieser Ansätze wurden gemeinsam mit den Teilnehmern die folgenden wichtigen Erkenntnisse gewonnen:

<p><b>Planen und initiieren Sie Wirkungsabschätzungen frühzeitig</b></p>	<p>Eine frühzeitige Planung und Kooperation zwischen Evaluatoren und Verwaltungsbehörden ermöglicht den Aufbau von Bewertungskapazitäten und eine bessere Datenverfügbarkeit. Mit frühzeitiger Planung lassen sich die zur Anwendung quantitativer Methoden benötigten Datenbanken rechtzeitig kostensparend entwickeln.</p>
<p><b>Konzentrieren Sie Ihren Ansatz auf unterschiedliche Analyseebenen</b></p>	<p>Auf der Mikroebene lassen sich durch die Anwendung quantitativer Methoden wie PSM in Kombination mit DiD die mit qualitativen Methoden oder Makro-Modellen verbundenen Einschränkungen überwinden. Dies erfordert allerdings, dass Daten auf der Mikroebene vorhanden sind.</p> <p>Auf der Makroebene können Modellierungstechniken (berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle für sozioökonomische oder nationale Makro-Modelle für sektorale Wirkungen) solide Ergebnisse und belastbare Abschätzungen der Nettowirkungen produzieren. Da Modelle jedoch auf Annahmen aufbauen, sollten die Ergebnisse anhand von Sensitivitätsanalysen überprüft werden.</p>
<p><b>Entwickeln Sie Alternativlösungen, um Problemen hinsichtlich der Datenverfügbarkeit und Datenlücken zu begegnen</b></p>	<p>Qualitative Methoden können nicht nur verwendet werden, um Hypothesen zu entwickeln (die anschließend anhand von quantitativen Methoden überprüft werden), Ergebnisse zu validieren oder Kausalitäten zu erkennen, sondern auch um Kontrollgruppen zu bilden (z. B. Erhebungen, um Daten zu Begünstigten und Nichtbegünstigten zu erfassen).</p> <p>Die Verknüpfung von INLB-Daten mit der Datenbank der Begünstigten stellt eine weitere kostensparende Lösung zur Erfassung von Daten dar. Erhebungen unter Begünstigten können darüber hinaus auch in Fällen hilfreich sein, in denen die INLB-Datenbank nur wenige Begünstigte enthält.</p> <p>Schließlich kann die Verwendung zusätzlicher Bewertungselemente (Indikatoren, Bewertungskriterien) sinnvoll sein, wenn die Erfassung von Daten zu den gemeinsamen Indikatoren problematisch ist. Zusätzliche Indikatoren können auch herangezogen werden, um die allgemeine Bewertung enger an den Bewertungsbedürfnissen des jeweiligen LE-Programms auszurichten.</p>

Anhand der Ergebnisse des Workshops, einschließlich der Diskussionen und Gruppenarbeiten, konnten für die wichtigsten Interessenträger der LEP-Bewertung verschiedene Empfehlungen erarbeitet werden.

## Empfehlungen für Verwaltungsbehörden

<p><b>Ressourcen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristige Verträge mit Evaluatoren fördern besseres Datenmanagement und ermöglichen Zeitersparnisse sowie den Aufbau von Bewertungskapazitäten.</li> <li>• Wählen Sie Evaluatoren mit relevanten Kompetenzen → Kompetenzen in der Analyse und Modellierung sind für die Anwendung solider quantitativer Ansätze entscheidend.</li> <li>• Ressourcenintensive Bewertungsansätze und -methoden (z. B. CGE) sollten nur dort angewendet werden, wo umfangreiche oder breit in Anspruch genommene LE-Programme bewertet werden.</li> </ul>
<p><b>Kooperation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördern Sie die enge Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Evaluatoren sowie zwischen Evaluatoren und Verwaltungsbehörden → dies unterstützt die Erarbeitung und Umsetzung solider Bewertungsansätze und minimiert Datenprobleme.</li> </ul>
<p><b>Planung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauen Sie eine Datenbank auf und verwalten Sie diese von Anfang an → dies stellt sicher, dass die richtigen Daten verfügbar sind und spart Kosten bei der Arbeit der Evaluatoren.</li> <li>• Bereiten Sie sich frühzeitig auf die Bewertung vor → dies spart Zeit und Ressourcen.</li> </ul>





## Empfehlungen für Evaluatoren

<b>Kosteneffizienz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenden Sie robuste Methoden an, die sich auf leicht zugängliche Daten stützen, z. B. PSM-DiD-, CGE-, Input/Output- oder sonstige bereits entwickelte Modelle.</li> <li>• Streben Sie hierbei jedoch ein ausgewogenes Verhältnis von Belastbarkeit und Kosteneffizienz an → wenn Sie z. B. die Annahmen eines CGE-Modells anhand von einer Sensitivitätsanalyse auf ihre Validität prüfen, kann dies höhere Bewertungskosten verursachen.</li> </ul>
<b>Kontrafaktische Situation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenden Sie bei der Bewertung der kontrafaktischen Situation belastbare Methoden (z. B. PSM-DiD/CGE) an → sofern für Ihr Land/Ihre Region Datenbanken und Daten verfügbar sind.</li> <li>• Prüfen Sie Alternativen zur Entwicklung von Kontrollgruppen offen → verwenden Sie zum Vergleich regionalisierter LE-Programme z. B. „Kontrollvariablen“, wenn auf regionaler Ebene Daten fehlen. Wo LE-Programme nur wenige Begünstigte haben, können Sie Kontrollgruppen außerdem auch anhand von Erhebungen bilden.</li> </ul>
<b>Qualitative Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschätzen Sie die Verwendung qualitativer Methoden nicht → diese lassen sich für verschiedene Zwecke verwenden (Validierung und Erläuterung quantitativer Ergebnisse, Erfassung fehlender Daten, Deckung von Datenlücken z. B. bei sozioökonomischen Indikatoren). Analysieren Sie Faktoren, die die Wirkung von LE-Programmen beeinflussen, und entwickeln Sie Hypothesen, die sich anhand von quantitativen Methoden wie PSM-DiD überprüfen lassen.</li> </ul>



Weitere Ergebnisse dieses Workshops sind im vollständigen Bericht auf unserer [WEBSITE](#) beschrieben.





# NETWORKING ZUM EU-WEITEN AUSTAUSCH VON BEWERTUNGSWISSEN

Netzwerke spielen in der ländlichen Entwicklungspolitik der Europäischen Union nicht nur beim Austausch von Wissen und Aufbau von Kapazitäten eine unverzichtbare Rolle, sondern können auch die Bewertung dieser Politik anhand verschiedenster Aktivitäten unterstützen.

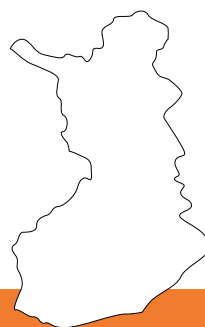
Eine der bekanntesten Aufgaben von Netzwerken ist es, die Teilung und Verbreitung von Ergebnissen der Begleitung und Bewertung zu fördern. Allerdings können Netzwerke die Bewertung auch in vielerlei anderer Hinsicht unterstützen, u. a. indem sie Schulungen erarbeiten, bei der Erfassung von Daten zu Indikatoren für LE-Programme Hilfestellung geben, Thematische Arbeitsgruppen zur Bewertung bilden

und Publikationen verfassen. Bei der Vernetzung auf nationaler und lokaler Ebene werden Bedürfnisse und Herausforderungen erkannt und Erfahrungen zusammengeführt, um wesentliche strukturelle Erkenntnisse zu gewinnen und andere Aspekte der Politik weiter zu stärken. Auf nationaler Ebene findet dies hauptsächlich im Rahmen von Netzwerken für den ländlichen Raum (NLR) statt.



## Gemeinsame Identifikation von Bewertungsbedürfnissen

In Italien hat das NLR über das nationale Netzwerk für die ländliche Entwicklung (eine projektspezifische Taskforce) einen Dialog zu Fragen der Begleitung und Bewertung gegründet, der anhand von Seminaren, praktischen Schulungen und Workshops zu thematischen Fragen Kapazitäten aufbaut. Auch eine [Seminarsreihe](#) für Verwaltungsbehörden und Evaluatoren wurde ins Leben gerufen. Diese Seminare konzentrieren sich auf Querschnittsthemen im Umfeld der Steuerung und Planung von Bewertungen (z. B. die Konzeption und Durchführbarkeitsanalyse von LEP-Bewertungen, die Qualität von Bewertungsberichten und die Nutzung von Quellen und Indikatoren für Bewertungszwecke). Weitere Themen beinhalten die Bewertung von Innovation in LE-Programmen; zusätzliche Schulungen sind geplant, um Bewertungen auf der LAG-Ebene zu unterstützen. Simona Cristiano, eine Forscherin bei CREA, meint: „Im Vergleich zum vorherigen Programmplanungszeitraum ist die Arbeit des NLR hinsichtlich Verwaltungsbehörden und Interessenträgern der Bewertung jetzt viel stärker auf Zusammenarbeit und Beteiligung ausgerichtet. So können wir ihre gemeinsamen Bedürfnisse verstehen und erfüllen, gemeinsam Leitlinien erarbeiten und voneinander lernen.“



## Bewertung für ein besseres Verständnis des von der Politik geschaffenen Mehrwerts

Das [finnische NLR](#) hat mit seiner LEADER-Gruppe Schulungen durchgeführt, um sich in Zusammenarbeit mit LAGs auf Peer-to-Peer-Bewertungen vorzubereiten und LAGs die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Bewertungsplanung auszutauschen. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Praktiken zu teilen, Lernen zu ermöglichen und LAGs beim Aufbau erfolgreicher Bewertungsabläufe zu unterstützen. Juha-Matti Markkola, ein Experte des finnischen NLR, empfiehlt dieses Vorgehen als „hervorragende Möglichkeit für LAGs, die Vorteile und Herausforderungen der einzelnen Bewertungsansätze zu erkennen und gemeinsam sinnvolle Lösungen für auftretende Probleme zu erarbeiten“. In Finnland wurde Anfang 2018 unter dem Titel „Countryside 2030“ ein zukunftsorientierter Think-Tank-Prozess durchgeführt, um ein nuanciertes Bild dessen zu erarbeiten, wie ländliche Gebiete 2030 aussehen sollen und welche Bedürfnisse sie haben werden. Eines der Themen, die als wichtig erkannt wurden, bestand darin, den von ländlichen Entwicklungsprogrammen geschaffenen Mehrwert anhand von Bewertungen darzustellen. Juha-Matti Markkola: „Für uns ist es sehr wichtig, den Mehrwert von LE-Programmen nachzuweisen, und die Bewertung ist hierbei unser wichtigstes Instrument.“

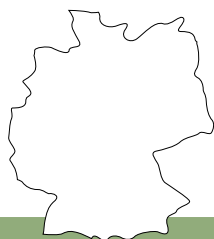




In der EU sind Netzwerke insbesondere im Hinblick auf die Bewertung unentbehrliche Akteure der ländlichen Entwicklungspolitik, da sie Informationen sammeln und Wissen weitergeben. Jedes Netzwerk spielt auf seiner jeweiligen Steuerungsebene eine wertvolle Rolle, um zwischen verschiedenen Interessenträgern der Bewertung Verbindungen zu schaffen und sie in die breitere EU-Ebene einzubinden. NLR können auf nationaler und regionaler Ebene Praktiken erfassen und Verwaltungen bei ihren jeweiligen Bewertungsaufgaben unterstützen, während Gruppen von Mitgliedstaaten diese Informationen in multinationalen Netzwerken austauschen. Auf EU-Ebene fungiert der Evaluierungs-Helpdesk als Zentrale, um Interessenträgern alle relevanten Praktiken zur Verfügung zu stellen, damit alle Mitgliedstaaten voneinander lernen können und Wissen zum Nutzen aller gesammelt wird. Wie Lauri Hyttinen,

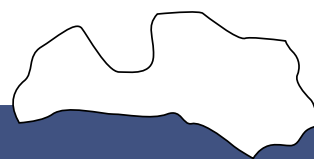
Netzwerkkoordinator der Nationalen Unterstützungsstelle Finnlands und Mitglied des nordisch-baltischen Netzwerks schlussfolgert: „Man trägt nur zu einem Netzwerk bei, wenn man davon auch profitiert, und bei einem wirklich erfolgreichen Netzwerk fließen die Aktivitäten von Netzwerktreffen weiter in Kaffeepausen, Weihnachtsfeiern und schließlich auch ins Leben der einzelnen Mitglieder.“ ■

Weitere Informationen darüber, wie Netzwerke die Bewertung auf verschiedenen Ebenen unterstützen, finden Sie in der **Frühlingsausgabe 2019 von „Ländlicher Raum“**.



### Eine Plattform für Lernerfolge aus der und durch die Bewertung

Auch das deutsche Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk MEN-D hat viele Veranstaltungen organisiert, um das Potenzial der Bewertung auszubauen. MEN-D hielt im Februar 2018 einen Workshop, auf dem Erfahrungen mit den jährlichen Durchführungsberichten (jährl. DB) 2017 sowie die Vorbereitung auf den jährl. DB 2019 angesprochen wurden. Diese Gespräche, die im Oktober 2018 fortgesetzt wurden, dienen der praktischen Unterstützung von Verwaltungsbehörden und Evaluatoren. Weitere Veranstaltungen widmeten sich den Ergebnisindikatoren in den jährl. DB 2019 sowie beispielhaften IT-Systemen für die Begleitung. Sebastian Elbe, Projektleiter bei MEN-D, erklärte: „Ein wichtiges Element dieser Workshops, das wir unserer Meinung nach erfolgreich umsetzen, ist eine gemischte Teilnehmerschaft, die als äußerst wertvoll empfunden wird.“ Und: „So wissen Verwaltungsbehörden und Evaluatoren genau, was beide Gruppen erwarten und brauchen, um ihre jeweiligen Aufgaben effizient und wirksam ausführen zu können.“ MEN-D hat außerdem eine Arbeitsgruppe, die so genannte MEN-D Denkwerkstatt, gegründet, in der Interessenträgern der ländlichen Entwicklung aus der 1. und 2. Säule der GAP sowie aus anderen ESI-Fonds gemeinsam die künftige GAP diskutieren.



### Nachweise für die Erfolge der Politik

Viele NLR unterstützen auch die Bewertung und bauen durch die Erfassung von Daten Kapazitäten aus. In Italien hat das NLR eine umfangreiche Datenbank mit Informationen zu allen gemeinsamen GAP-Indikatoren aus den Regionen aufgebaut, die jährlich aktualisiert werden. Daten werden außerdem auch zu anderen ESI-Fonds erhoben, um Verwaltungsbehörden umfassender zu unterstützen. Das italienische NLR leistet darüber hinaus durch die verbesserte Nutzung von INLB-Daten Unterstützung. Die umfangreiche Datenbank des lettischen NLR ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine NLR-Datenbank die Bewertung noch weiter fördern kann, wie Vija Veisa, Projektkoordinatorin des lettischen NLR erklärt: „Wir haben anhand der NLR-Aktivitäten eine Datenbank aufgebaut, die die Selbstbewertung von NLR unterstützt und sowohl quantitative als auch qualitative Daten für die Bewertung bereitstellt.“ Durch die Verknüpfung der zu wirtschaftlichen Leistungsindikatoren auf einzelbetrieblicher Ebene gesammelten Daten mit den von den NLR erfassten Daten lässt sich zudem nachverfolgen, wie Interessenträger die verfügbaren Informationen und Angebote nutzen und wie sich dies auf die Wirtschaftsleistung der Betriebe auswirkt.“





## 9. WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN: ANSÄTZE FÜR DIE ABSCHÄTZUNG DER UMWELTWIRKUNGEN VON LE-PROGRAMMEN 2019

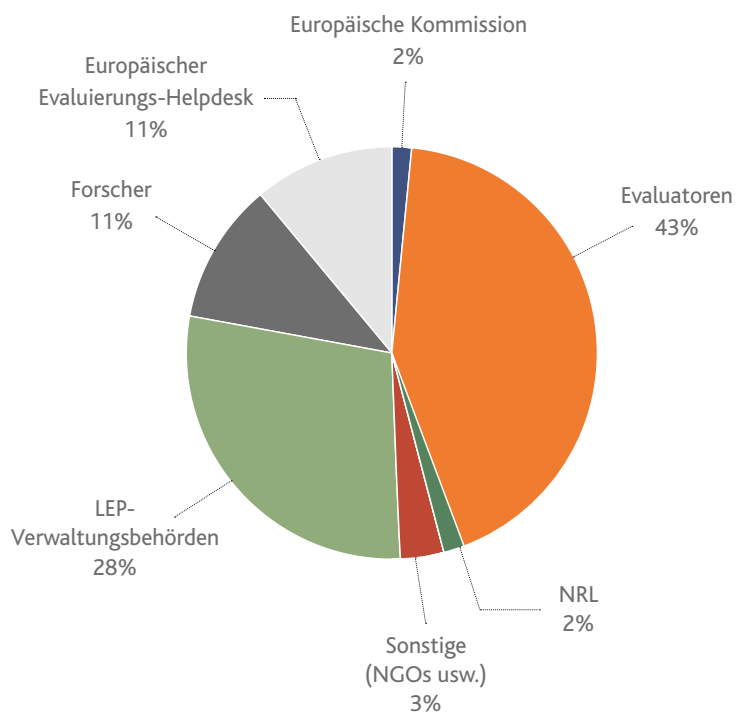
Der 9. Workshop bewährter Praktiken [Ansätze für die Abschätzung der Umweltwirkungen von LE-Programmen 2019](#), fand am 12. und 13. Dezember 2018 in Bratislava statt. Zu dieser Veranstaltung trafen sich 63 Teilnehmer aus 22 Mitgliedstaaten, darunter Vertreter der LEP-Verwaltungsbehörden, der EU (z. B. Europäische Kommission, Evaluierungs-Helpdesk des ENRD) und verschiedener NLR, Evaluatoren, Forscher und andere Interessenträger (z. B. NGOs).

**Z**iel des Workshops war es, Beispiele von Bewertungsansätzen für die Beurteilung der Umweltindikatoren in der 2. Säule der GAP und Antwortbeispiele für die dazugehörigen gemeinsamen Bewertungsfragen 2019 vorzustellen und zu diskutieren. Dieser Workshop ergänzte einen früheren [Workshop bewährter Praktiken in Warschau](#), der sich mit der Abschätzung der sektoralen und sozioökonomischen Wirkungen von LE-Programmen 2019 befasst hatte. Beide Workshops setzten sich mit den Herausforderungen auseinander, mit denen Verwaltungsbehörden und Evaluatoren bei der Quantifizierung von Wirkungen konfrontiert sind. Sie zogen hierzu Erfahrungen

aus Mitgliedstaaten heran und teilten praktische Empfehlungen und Lösungen. Die vorgestellten Praxisbeispiele stammten aus Irland, dem Vereinigten Königreich (England), Italien (Emilia Romagna), Österreich, Griechenland (Thessalien) und der Slowakei und deckten alle sieben gemeinsamen Indikatoren für die Umweltauswirkungen ab. Zusätzlich zu diesen praktischen Bewertungsansätzen profitierten Workshop-Teilnehmern von der Möglichkeit, ein Modell anzuwenden, das für die Bewertung von LEP-Wirkungen auf Wasser die Schätzung des gesamten Bewässerungsbedarfs auf einzelbetrieblicher Ebene (Begünstigte und Nichtbegünstigte) ermöglicht. ■

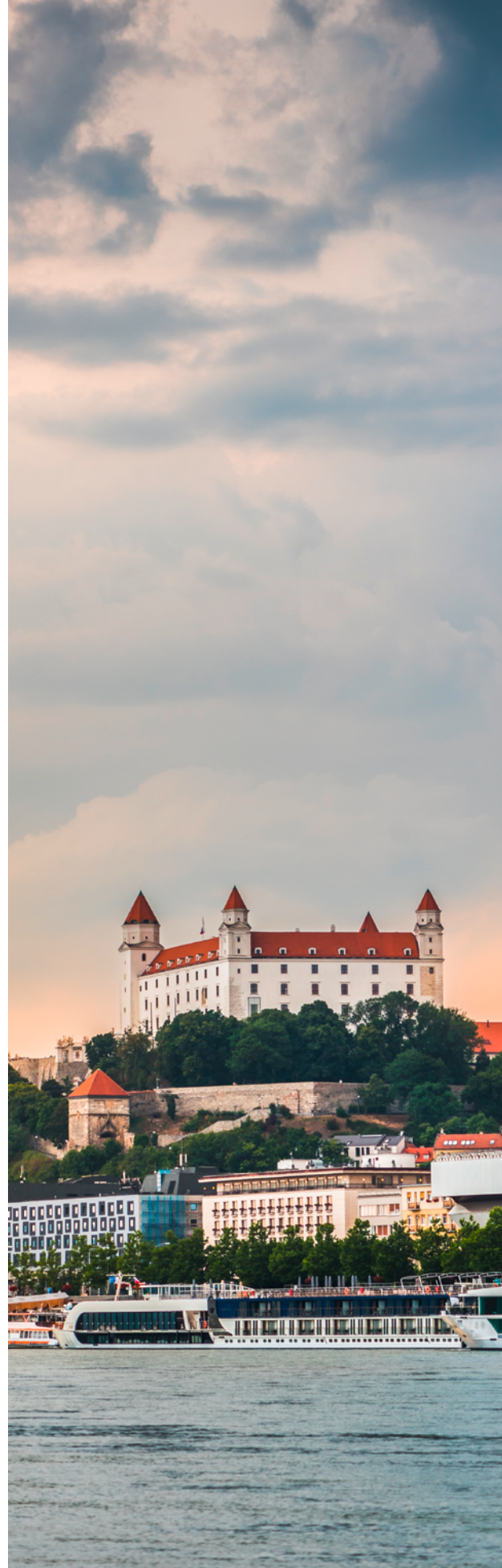


## Teilnehmer nach Rolle und Mitgliedstaat



### Praktische Demonstration eines Pflanzenwachstumsmodells

Das AquaCrop-Modell wurde von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) entwickelt, um den Netto-Bewässerungsbedarf und Bewässerungspläne unter Berücksichtigung verschiedener Bewässerungstechniken und Ansätze für das Flächenmanagement abschätzen zu können. Das Modell steht in englischer und französischer Sprache zum kostenlosen Download zur Verfügung und kann an vielfältige Wasserbedingungen weltweit angepasst werden.



Bei der Diskussion der Fallstudien wurden verschiedene Kernaussagen für Interessenträger der Bewertung erarbeitet.

**Robuste Bewertungsmethoden sind datenintensiv, und ihre Anwendbarkeit hängt von Bedingungen der Datenverfügbarkeit und -qualität ab.**

Daten, die einen Vergleich zwischen Begünstigten und Nichtbegünstigten gestatten, und Daten, die Vergleiche verschiedener LEP-Maßnahmen zulassen

Erfassung von Primärdaten mittels gezielter Felderhebungen, einschließlich adäquater Überwachungsstellen

Harmonisierung von Daten, die oft nur in fragmentierter Form verfügbar sind (z. B. in verschiedenen Datenbanken) oder auf unterschiedlichen Definitionen aufbauen

Es sollten Daten aus allen verfügbaren Quellen verwendet werden, insbesondere wenn keine schlüssigen, langfristigen Begleitungsdaten verfügbar sind.

Solide, sorgfältig gepflegte Begleitungssysteme zur Bereitstellung kohärenter Proben.

**Es sind vielfältige Modelle und Datenquellen verfügbar, die in verschiedenen Kontexten angewendet werden können.**

Für kontrafaktische Analysen: quantitative PSM-Bewertung anhand von Interventionswirkungen, auch kombiniert mit Difference-in-Difference-Ansätzen (DiD)

Für diesen Ansatz können u. a. weithin verfügbare GIS- oder INLB-Daten, ergänzt durch Daten der Verwaltungsbehörden zu Begünstigten sowie Daten anderer Institutionen und aus EU-Quellen (z. B. [Wasserrahmenrichtlinie](#), [LUCAS-Datenbank](#)), genutzt werden.

Auf nationaler Ebene maßgeschneiderte Modelle können für andere Länder als Beispiele dienen, z. B. generalisierte lineare gemischte Modelle (für den Farmland Bird Index), die auf nationalen Erhebungen aufbauen (z. B. der Brutvogelerhebung in GB), oder die verschiedenen in Irland entwickelten Modellierungstechniken zur Abschätzung der LEP-Wirkungen auf Treibhausgasemissionen oder das RUSLE-Modell für Bodenerosion in Österreich.

**Planung, Zeitplanung und Ressourcen sind wesentliche Voraussetzungen für die Abschätzung von Nettowirkungen.**

Planung beinhaltet frühzeitige Verträge mit Evaluatoren und Datenanbietern sowie die Berücksichtigung der Entwicklung oder Anpassung des Modells.

Die Zeitplanung ist für die Erfassung schlüssiger, vergleichbarer Umweltdaten unter Ausschluss von Zeiträumen extremer Wetterereignisse entscheidend; zugleich müssen Daten über mehrere Jahre erfasst werden.

Ressourcen beinhalten sowohl hohe Kompetenzen von Evaluatoren (z. B. Modellierung, statistische oder auch sehr spezifische Kompetenzen wie Fachwissen zur biologischen Vielfalt) sowie eventuell beträchtliche finanzielle Ressourcen.





Anhand der Ergebnisse der Fallstudien, Diskussionen und Gruppenarbeit wurden für die wichtigsten Interessenträger der LEP-Bewertung verschiedene eng miteinander verbundene Empfehlungen erarbeitet.

### Datenerfassung und -zugänglichkeit

- Schließen Sie mit Datenanbietern Verträge ab, um für die verschiedenen Akteure (Evaluatoren, Forscher usw.) die Datenverfügbarkeit zu verbessern. Verwaltungsbehörden können darüber hinaus die Datenerfassung von verschiedenen Anbietern gemäß der LEP-Interventionslogik in nur einer Datenbank organisieren.
- Formulieren Sie Anforderungen für die häufigere Datenerfassung und die Details der erfassten Daten, einschließlich neuer Fragen für etablierte Erhebungen auf EU-Ebene (Eurostat, INLB).
- Prüfen Sie neue Lösungen für die Datenerfassung (z. B. satellitengestützte Erfassungssysteme oder Precision-Farming-Daten).
- Schaffen Sie eine Expertenplattform, um Lösungen für die Anpassung häufig genutzter Datenbanken auf den landwirtschaftlichen Kontext und die Methoden der verschiedenen Mitgliedstaaten zu entwickeln (z. B. die LUCAS-Datenbank).

### Ressourcen

- Fördern Sie Synergien zwischen den Interessenträgern der Begleitung und Bewertung, insbesondere den Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, relevanten Ministerien (z. B. für Landwirtschaft und Umwelt) und Verbänden (Wasserverbände usw.). Erstellen Sie einen durchdachten Bewertungsplan als wichtiges Instrument für die funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Interessenträgern der Bewertung.
- Gründen Sie zum Beginn des Politikzyklus eine Bewertungsgruppe und integrieren Sie das institutionelle Gedächtnis mit Hinblick auf die Bewertung.

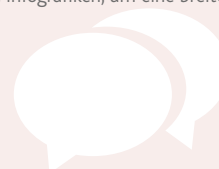


### Methoden für die Nettoabschätzung von Wirkungen/Abgleichstechniken

- Versuchen Sie, bereits in anderen Ländern entwickelte Modellierungstechniken einzusetzen (z. B. das irische Modell für Treibhausgasemissionen, den britischen Farmland Bird Index oder Modelle zur Wasserqualität aus Italien oder Wasserentnahme aus Griechenland).
- Entwickeln Sie ein Begleitungssystem, das sowohl Begünstigte als auch Nichtbegünstigte abdeckt, um die Abschätzung von Nettowirkungen zu ermöglichen. Schaffen Sie auf der Basis der Intensität der LEP-Unterstützung Kontrollgruppen, wenn ein ganzes Territorium vom LEP erfasst wird. Es gibt Lösungen, selbst wenn keine Datenbanken zu Begünstigten und Nichtbegünstigten verfügbar sind, z. B. Erhebungen unter Landwirten (Begünstigte und Nichtbegünstigte) oder je nach Indikator Daten spezifischer Interessenträger (z. B. Wasserverbände), oder auch die Nutzung qualitativer Methoden.
- Prüfen Sie die Validität der Ergebnisse, analysieren Sie Kausalitäten anhand von Triangulation, u. a. mit Expertengruppen, Verbänden (z. B. Wassernutzer- und landwirtschaftliche Verbände), und verwenden Sie qualitative Erhebungen.

### Nutzung von Bewertungsergebnissen

- Definieren Sie klare Verantwortlichkeiten, Aufgaben und einen Zeitrahmen für die Nachverfolgung der Bewertungsempfehlungen (wer, was und wann). Rechenschaft ist bei der Berichterstattung über Empfehlungen wichtig.
- Arbeiten Sie mit Kommunikationsexperten oder schließen Sie die Verbreitung von Bewertungsergebnissen an die unterschiedlichen Zielgruppen in die Aufgaben der Evaluatoren mit ein (z. B. einfachere, benutzerfreundlichere Sprache und Infografiken, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen).





## EINE SOLIDE BASIS WIE DIE BEWERTUNG NETZWERKE UNTERSTÜTZT

Netzwerke und Networking sind äußerst wirkungsvolle Instrumente um zu lernen, das Wohlbefinden der Menschen in ländlichen Gebieten zu verbessern und auch ländliche Entwicklungspolitik in die Praxis umzusetzen. Netzwerke helfen Sozialkapital (d. h. ein Gefühl der Gemeinsamkeit, ein verändertes Verhalten, die Entwicklung gemeinsamer Kapazitäten und Kompetenzen, die Förderung von Innovation und die Stärkung von Vertrauen unter Netzwerkmitgliedern) zu erzeugen und vermehren.

**D**ie Bewertung kann Netzwerke dafür sensibilisieren, ob sie die richtigen Aktivitäten für die richtigen Interessenträger durchführen. Vor Beginn einer Bewertung sollte man sich fragen: „Was müssen wir über unsere eigene Arbeit wissen? Für welche Bereiche wäre eine externe Perspektive am sinnvollsten? Und sind wir bereit, die Ergebnisse der Bewertung zur Weiterentwicklung unserer Aufgaben anzuwenden?“

Der Evaluierungs-Helpdesk hat diese Fragen mit Vertretern der Netzwerke für den ländlichen Raum diskutiert und dabei erfahren, dass die meisten Netzwerke die Bewertung letztendlich nutzen möchten, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und Schlüsselfaktoren für den Erfolg oder Misserfolg zu eruieren. Eine externe Bewertung gilt auch als ein wichtiges Instrument, um eine unabhängige Sichtweise zu vermitteln und objektive Empfehlungen für die künftige Arbeit des Netzwerkes zu erarbeiten. Darüber hinaus gelten in Zeiten knapper werdender öffentlicher Ressourcen belastbare Erkenntnisse als wichtig, die zeigen, inwieweit Netzwerke ihre Ziele erreichen und welche Wirkungen und Mehrwerte sie schaffen. Netzwerke können derartige Nachweise nutzen, um ihren Interessenträgern wie auch Steuerzahlern zu vermitteln, wie Gelder ausgegeben wurden und was zu welchen Kosten erreicht wurde (Transparenz und Rechenschaft). ■



## Die Bewertung kann Netzwerken helfen:

**den Kontext und die Bedürfnisse ihrer Tätigkeit besser zu verstehen**

*Der Kontext, in dem ein Netzwerk agiert, wird durch verschiedene Parameter bestimmt (z. B. unterschiedliche Interessenträger und ihre jeweiligen Verbindungen, Ausmaß der Dezentralisierung, Innovationsfähigkeit). Änderungen dieser Parameter können zu Änderungen im Umfang der Ziele und Interventionen des Netzwerks führen.*

**zu prüfen, ob die Ziele und Aktivitäten des Netzwerks den Bedürfnissen der Interessenträger und des jeweiligen Gebiets entsprechen (Relevanz)**

*Bei der Neuausrichtung des Konzepts und der Aktivitäten eines Netzwerks kann die Bewertung als hilfreiches Instrument dienen, um die Interventionsstrategie des Netzwerks im Hinblick auf seinen Kontext und seine Bedürfnisse zu analysieren. Als Teil der Bewertung können gegebenenfalls auch weitere Anpassungen vorgeschlagen werden.*

**nachzuweisen, was im Hinblick auf Ergebnisse und Wirkungen erreicht wurde (Wirksamkeit)**

*Evaluatoren bewerten die Ergebnisse der Netzwerkaktivitäten unter Berücksichtigung der vom Netzwerk und der Politik vorgegebenen Ziele. Diese Aktivität trägt zur Beantwortung der folgenden Fragen bei: Inwieweit wurden die Ziele des Netzwerks erreicht? Welchen Mehrwert schaffen die Netzwerkaktivitäten?*

**kritisch zu hinterfragen, ob die Netzwerkaktivitäten das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis erzielen (Effizienz)**

*Effizienz wird im Allgemeinen zusammen mit der Wirksamkeit geprüft. Diese Beurteilung untersucht, zu welchen Kosten die Outputs, Ergebnisse und Wirkungen des Netzwerks erzielt wurden.*

**die Faktoren für Erfolg und Misserfolg zu identifizieren**

*Die Prüfung der Faktoren, die den Erfolg oder Misserfolg der Netzwerkinterventionen bestimmen, befasst sich sowohl mit internen als auch mit externen Faktoren, die diese Interventionen stärken oder schwächen können. Diese Prüfung bildet einen wichtigen Bestandteil der Lernfunktion, die sich aufgrund der Netzwerkbewertung ergibt.*

Weitere Informationen über die Vorteile einer Bewertung für Netzwerke finden Sie in den [Helpdesk-Richtlinien: Bewertung von Netzwerken für den ländlichen Raum 2014–2020](#)





# VERANSTALTUNGSKALENDER

- **BE – 21. März 2019 – Vorbereitung auf die Ex-ante-Bewertung des GAP-Strategieplans:**  
Organisiert vom Evaluierungs-Helpdesk. Dieser Workshop bewährter Praktiken bot Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Datenanbietern und Evaluatoren ein Forum zur Diskussion verschiedener Ansätze, Herausforderungen und Lösungen für die Vorbereitung auf die Ex-ante-Bewertung des GAP-Strategieplans. [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 11.–12. April 2019 – NetworX – Inspiration für das ländliche Europa:**  
„NetworX“ möchte den Wert anerkennen, den Networking für die ländliche Entwicklung schafft, die Ergebnisse der vergangenen zehn Jahre ländlicher Netzwerkarbeit darstellen und einen proaktiven Blick in die Zukunft werfen. [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 13. Mai 2019 – 11. Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum:** [Mehr lesen >>>](#)
- **LT – 23.–24. Mai 2019 – 8. internationale Bewertungskonferenz „Bewertung nach 2020: Evolution oder Revolution“:**  
Diese alle zwei Jahre stattfindende Konferenz schafft eine internationale Plattform für den Austausch der besten Ideen und Praktiken, für das Networking und gegenseitige Lernen. Die diesjährige Konferenz konzentriert sich auf drei Hauptthemen: 1) die Zukunft der Investitionsbewertung, 2) veränderte Methoden der Datenerfassung und -analyse für die Bewertung und 3) evidenzbasierte politische Entscheidungsfindung und die Wirksamkeit öffentlicher Interventionen. [Mehr lesen >>>](#)
- **IT – 18.–21. Juni 2019 – 24. Europäisches Seminar für Entwicklung und Bildung (ESEE):**  
Diese Konferenz bietet die Möglichkeit zum Ideen- und Erfahrungsaustausch unter Forschern, Technikern und anderen Akteuren der Entwicklung und Bildung. [Mehr lesen >>>](#)
- **RO – 20.–21. Juni 2019 – Bewertungskonferenz – GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Bewertung und Europäisches Semester:** [Mehr lesen >>>](#)
- **DE – 11.–13. September 2019 – Bewertung und Nachhaltigkeit:**  
Diese Veranstaltung wird von DeGEval, der deutschen Gesellschaft für Evaluation, organisiert. [Mehr lesen >>>](#)
- **CZ – 30. September – 4. Oktober 2019 – Bewertung für transformativen Wandel: Erfahrungen aus dem globalen Süden für den globalen Norden:** Diese Veranstaltung wird von IDEAS organisiert. [Mehr lesen >>>](#)
- **SE – 2.–4. Oktober 2019 – SVUF:**  
Diese Veranstaltung wird vom schwedischen Bewertungsverband organisiert. [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 13. Oktober 2019 – 12. Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum:** [Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 16. Dezember 2019 – 6. Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum:** [Mehr lesen >>>](#)

Was findet momentan in IHREM Mitgliedstaat statt?

Informieren Sie uns über Ihre bewertungsrelevanten Veranstaltungen unter [info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu)

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats C4 (Begleitung und Bewertung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission

*Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.*

## Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung

BE-1040 Brussels, Boulevard Saint Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) E-mail: [info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu) •

Webseite: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • Tel. +32 2 737 51 30 • Newsletter Redaktionsteam: Valérie Dumont, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer • Grafikdesign: Karott' SA • Mitarbeiter: Joanna Kiszko, Valdis Kudins, Giulia Medico, Matteo Metta, Marili Parissaki, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer

